

# Signal: Kolbenfresser für mein Lächeln.



*Es gibt Leute, die lieben Mais. Nein, nicht nur die Körner aus die Büchse: Sie verbeissen sich gleich derart in den Futtermaiskolben, dass ihnen danach nichts*

*mehr anderes übrigbleibt als grüne und weisse Micro-Granuli zur Hilfe zu rufen. Hoffentlich geht das ohne Kolbenklemmer ab... Guten Appetit!*

Was will uns dieser Maiskolben sagen? Scheint ganz einfach, auf den ersten Blick: Wer Mais futtert, braucht unglaublich starke Zähne. Wer dazu noch Zuckermais liebt, wird sich Sorgen machen müssen um die bösen Zahnteufelchen, die in den Körnern lauern: Karies droht. Und wer den Mais so isst wie der liebenswerte Zeitgenosse, der für dieses Foto in den Kolben gebissen hat, braucht sich nicht über haarige Fäden zu wundern, die ihm zwischen den Zähnen hängen bleiben.

Aber genau dafür gibt es ja eine wunderbare Zahnpasta, die mit weissen und grünen Micro-Granulaten für Abhilfe sorgt. Wobei die Frage erlaubt sein muss, weshalb diese Micro-Granulate mit Farbe markiert sein müssen. Was mich – wenn schon – interessieren würde, wäre doch das Material der Granulate. Sind es Keramikkügelchen, zerriebene Glasscherben oder ist es gar gewöhnlicher weisser und grüner Plastik? Und was machen diese Granulate überhaupt mit meinen Zähnen?

Unser aller Wikipedia ist auch nicht besonders aufschlussreich: «Granulare Materie ... besteht aus vielen kleinen, festen Partikeln wie Körnern oder Kugeln. Beispiele für diesen Zustand sind Sand, Puder oder in großen Mengen auch Murmeln.»

Sand in der Zahnpasta? Wenn das nur gut geht!  
«Wichtige Abgrenzungsmerkmale sind, dass die Teilchen makroskopische Größe haben, also weder durch Quanteneffekte noch thermische Bewegung gestört werden, und nur über Kontaktkräfte wechselwirken. Es handelt sich nicht um einen Aggregatzustand der Materie an sich, sondern um die kollektiven Eigenschaften einer Ansammlung von Festkörpern. Auffälligste Eigenschaft granularer Materie ist, dass sie sich manchmal wie ein Festkörper verhält und manchmal wie eine Flüssigkeit. Ist sie fein genug, kann sie sich auch wie ein Gas

verhalten (Feinstaub). Die Physik der granularen Materie beruht auf einfachen mechanischen und, bei genügend kleinen Partikeln, elektrostatischen Interaktionen, durch die große Zahl der Reaktionspartner entsteht jedoch ein Vielkörperproblem mit hoher Komplexität, das zu vielfältigen Effekten führt.»

Zum Beispiel, handelt es sich, falls grün, um ein Vielkörperproblem gegen Karies oder zur Reinigung der Zahnzwischenräume.

«Die Eigenschaften granularer Materie ändern sich stark, wenn ihr geringe Mengen an Flüssigkeit zugefügt werden, da diese die Reibung der Teilchen senken und durch Kohäsion zu gegenseitiger Anziehung führen kann. So erklärt sich etwa die Standfestigkeit von Sandburgen.»

Oder der innere Zusammenhalt der Pasta in der Tube. Aber damit weiss ich immer noch nicht recht, was uns dieses Inserat sagen will. Doppelter Schutz gegen Kolbenfresser?

«Isch er weich wie gruusig!», meint Giorgio, der mir (neu auf der Karte!) ein Maisbier hinstellt. «Chasch doch nid frässe Storze! Hatte Nonna manchmal gemacht wenn zu wenig Mais war für Polenta! Storze-Granelli di Granoturco... Aber hat gesagt ist gesund für Zähne.»

Ok, wir erfahren also nicht, weshalb da einer die ungeniessbaren Teile des Kolbens genussvoll mitverdrückt und was die grünen und weissen Granularen Materien mit den zähen Fäden zwischen den Zähnen tun.

Aber eines wissen wir mit Sicherheit: Signal tut alles für unser Lächeln. Zu grinsen gibt uns dieses merkwürdige Inserat jedenfalls genug...